

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 106.

Winnenden, Samstag den 9. September

1893.

Winnenden.
Fachhahnen
gewöhnliche und verschließbare
in guter Qualität empfiehlt billigt
R. Hahn, Kaufmann.

Winnenden.
Uebernehme mit heutigem Tage für hier und Um-
gegend eine
Niederlage der Buchhandlung
Ferd. Staib, Schw. Hall
und bin dadurch in die Lage versetzt, sämtliche
Bücher, Karten, Musikalien, Zeit-
schriften und Journale
zum richtigen Buchhändlerpreis liefern zu können. Ich bitte
die verehrlichen Bewohner von hier und auswärts höflichst, von
dieser für sie so bequemen Einrichtung gütigst Gebrauch machen
zu wollen und mich bei Bedarf durch gütige Aufträge, die
schnellstens erledigt werden, zu erfreuen.
Mit diesem erlaube ich mir meine
Galanterie- und
Schreibwaren-Handlung
in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Neu eingetroffen sind
Kalender 1894.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Sohler,
Buchbinderei und Buchhandlung.

Winnenden.
Ellen-Waren
in reicher Auswahl empfiehlt
Gustav Walz
beim Adler.

Winnenden.
la. feinste Limburger- u.
Schweizer-Käse
empfehlenswert billigt
G. Hahn, Seifensieder.

Winnenden.
Essig-Gurken
empfehlenswert
A. Sommer Zw.

Winnenden.
in jeder Größe empfiehlt billigt
Carl Drück,
Schlosserei & Herdgeschäft.

Winnenden.
Nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr
im Gasthaus „3. Schwanen“
Vortrag
durch Herrn **Th. v. Wächter.**
Thema: „**Warum sind wir Sozialdemokraten?**“
Zu diesem Vortrag wird freundlich eingeladen. **Freie Diskussion.**

Winnenden.
Da ich meinen Laden selbst übernommen habe, so
empfehle mein Lager in
trock. Farben, Oelfarben streichfertig,
Eisenlack, Copallack, Leinölfirnis
und alle sonstigen in mein Fach einschlagende Artikel.
W. Schweizer, Maler.

Winnenden.
Neue, reichhaltige Auswahl in
Regen-Mäntel,
Kragen, Jacken
in jeder Farbe empfiehlt bei billigsten Preisen
und werden nach Maß auf jeden Wunsch besonders an-
gefertigt.
Luise Cless.

Cannstatter Volksfest-Lose
erster Hauptgewinn: 4 Pferde mit Wagen und Geschirr, zweiter
Hauptgewinn: 4 Ochsen mit bespanntem Erntewagen, fernere
Gewinne: Pferde, Rindvieh, Wagen, Haus- und landwirt-
schaftliche Geräte
Ziehung **29. September 1893**
sind à 1 Mark zu haben in der **Buchdruckerei Winnenden.**

KRESOL-RASCHIG zuverlässigstes, billigstes u. handlichstes
Desinfectionsmittel.
Ein Theelöffel voll für 1 Pfg. in einem Liter Wasser gelöst, macht
jeden Abort auf mindestens eine Woche geruchlos. Zu haben in
allen Apotheken und Drogenhandlungen oder auch unter Nachnahme
von Nr. 250 für die Kiloflasche durch die Fabrik von
Dr. F. Raschig, Ludwigshafen a. Rh.

Bürg.
Morgen Sonntag
Reunion
der Stadtkapelle Winnenden bei
versch. Sorten
Kuchen
u. ausgezeichnet.
Getränken,
wozu freundl. einladet
Siegle
3. schönen Ansichts.



Winnenden.
Empfehlung.
Nachdem ich durch Beschluß des
wohlwühlenden Gemeinderats als **dritte**
Hebamme angestellt bin und somit
bleibenden Sitz hier genommen habe,
erlaube ich mir mich den geehrten
Frauen zur
Geburtshilfe
angelegentlichst zu empfehlen, mit der
Versicherung, meine Pflichten gewissen-
haft zu erfüllen.
Rosine Weiß, Hebamme.

Kalender 1894

auch
Abreiß-Kalender
in größter Auswahl billigst
zu haben in der
E. HUSS'schen Buchdruckerei
Winnenden.

Winnenden. Brillen und Zwicker

für schwache und kurzsichtige
Augen in reicher Auswahl
und billigen Preisen. Auch
werden dieselben reparirt.
Goldarbeiter Friedrich Ww.

Winnenden.
Circa 40 größere und kleinere
noch gute
Waarensäcke
verkauft billigst
Carl Seiz, Conditor.

Winnenden.

Morgen Sonntag,
nachmittags 1 Uhr bei günstiger
Witterung macht der
Hydrantenzug einen
Ausflug nach Bürg
wozu auch andere Feuerwehr-
Kameraden eingeladen werden. An-
zug: Gurt und Mütze. Sammlung
bei **R. Pfander.**
Der Zugführer.



Winnenden.

Obst-Kuchen

im Ausschmitt empfiehlt
Jul. Volz, Conditor.

Winnenden.

Volksfest-Lose

empfiehlt **Hch. Mayer.**

Winnenden.

Drei großtrachtige Mutter Schweine



hat zu verkaufen
J. Rupp, Bäcker.

Ebenso hat ein Zeimriges

F a ß



im Auftrag zu verkaufen
Ö b i g e r.

Winnenden.

Ein Zimmer

für eine einzelne Person wird zu mieten
gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein gutes Zeimriges

Ovalfaß



hat zu verkaufen
Friedr. Unkel, Gerber.

Winnenden.

Eine Weinbütte,

circa 3 Eimer haltend, unter 2 die
Wahl, habe billig zu verkaufen

C. Mann.

Mädchen-Gesuch.

In ein besseres Privathaus auf
dem Lande wird ein anständiges,
brauchbares Mädchen von 17 bis
18 Jahren, welches schon gedient
hat, gesucht. Eintritt 20. Septbr.
Lohn und Behandlung gut.
Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Winnenden.

Ein Knecht

zu landwirtschaftlichen Arbeiten wird
gesucht. Nähere Auskunft erteilt

Kurz z. Rose.

Winnenden.

Darrburden

zum Obstdörren empfiehlt billigst
J. Bez, Siebmacher.

Winnenden.

Zwei großtrachtige, schöne Mutter Schweine

hat zu verkaufen
Karl Schad, Bäcker.

Nekargröningen.
Einen tüchtigen

Ackerknecht

sucht bis 1. Oktober
Gottlob Ropp, Gmbeopfleger.



Schuld- und Bürgscheine
bei **C. Fuß, Buchdrucker.**

Landesnachrichten.

Stuttgart, 6. Septbr. Es steht nunmehr fest, daß der Kronprinz von Italien den Kaiser hieher begleiten wird. Mit dem Kaiserpaar, welches auch diesmal die Obdenburger Zimmer bewohnen, treffen von Fürstlichkeiten weiter ein Prinz Albrecht von Preußen, der Regent von Braunschweig, die Prinzen Ludwig und Rupprecht von Bayern, der Erbprinz von Baden, der Erbprinz von Sachsen-Weimar, der Fürst von Hohenzollern, die Herzöge Wilhelm und Nikolaus von Württemberg und der Herzog von Teck.

Stuttgart, 6. Septbr. Von größter Bedeutung ist es für die Heeresverwaltung, zu wissen, wie viel von denjenigen Materialien im Lande vorhanden sind, welche hauptsächlich dazu dienen, Mann und Rosß zu ernähren. Um hierüber stets orientiert zu sein, ist angeordnet worden, daß künftig viermal im Jahr und zwar erstmals auf den 1. Oktober dieses Jahres eine Nachweisung gefertigt werde über die an den Haupthandelsplätzen des Reiches vorhandenen Bestände an Mais, Reis, Weizen, Roggen, Hülsenfrüchten, Mehl, Hafer und Kaffee. Das Material hierzu verschafft sich die Militärbehörde durch Umfrage bei Händlern und Privat- und Staats-Lagerhäusern.

Wie verlautet, sind jetzt sämtliche „Kammerbestände“ des württ. Armeekorps an Waffenrocken nach einreihigem preußischem Schnitt abgeändert und wird wohl die „Kaiserparade“ einreihig vorgeführt werden.

Durch einen Gewerbegerichtsentcheid wurde in der Klage eines Arbeiters, welcher einen ganzen Tag vom Geschäft ohne Entschuldigung fortgeblieben und infolge dessen sofort entlassen wurde, entschieden, daß derselbe mit seiner Entschuldigungs-Klage abzuweisen sei, da ein Arbeiter, welcher unentschuldigt einen sogenannten „Blauen“ macht, ohne Kündigung entlassen werden kann.

Am Montag Nachmittag 1 1/2 Uhr fiel eine 65 Jahre alte Witwe in der Augustenstraße vom zweiten Stock ihrer Wohnung zum Fenster hinaus in die gepflasterte Einfahrt und war sofort tot. Vor 14 Tagen ist ihr Mann gestorben, seither verfiel sie in Schwermut.

Im ferneren Verlauf des Verbandstages der „Württembergischen Gewerbevereine“ empfahl Direktor Spörer in einem längeren Vortrag die Errichtung von Filialen der Württembergischen Notenbank. Professor Weizwanger berichtete über den Anschluß an die deutschen Gewerbevereine. Der Anschluß wird mit 33 gegen 22 Stimmen angenommen. Metzger-Göppingen machte Vorschläge wegen anderweitiger Erhebung der Versicherungsbeiträge. Regierungsbaumeister Unselb erörterte das Verhältnis der Kleingewerbetreibenden zu den Arbeitern und empfiehlt selbstthätiges Wirken zur

Beseitigung vorhandener Uebelstände. Hierauf fand ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, wobei zahlreiche Toaste ausgebracht wurden.

Cannstatt, 5. Sept. Als Entgegenkommen ist zu verzeichnen, daß das k. Hofmarschallamt genehmigt hat, daß die Gewerbevereine zum Besuch der Schlösser Rosenstein und Wilhelma durch Vermittlung des hies. Stadtschultheißenamts Eintrittskarten von dem Ausstellungsomite erhalten können.

Cannstatt, 7. Sept. Gestern Abend 9 Uhr brach in einem Flügelanbau der Brauerei Cannstatt (früher Jöppritz) ein großer Brand aus, der mächtige Feuergeraden zum Himmel sandte und weithin sichtbar war. Das Feuer scheint in dem Malzpuhraum ausgebrochen zu sein, von wo es das Sudhaus mit den Gerstenböden und die Schrotanlage, sowie das Malzdörgebäude schnell ergriffen hat. In Folge ungenügenden Wasservorrats konnte nur das Hauptgebäude gerettet werden, während von dem Anbau innerhalb 3 Stunden der Dachstuhl vollständig ab- und das Gebäude ganz ausgebrannt ist. Der Schaden an Gebäuden, Vorräten und Inventar ist sehr bedeutend. Eine Daimler'sche Motorspritze war bald zur Stelle und leistete gute Dienste. Der Betrieb der Brauerei erleidet keine Störung. — Eine spätere Nachricht lautet, daß nur die Lagerräume ausgebrannt sind, das Sudhaus selbst aber unversehrt ist und der Betrieb der Brauerei keinerlei Störung erleidet.

Cannstatt, 5. Sept. Heute wurde von der Polizei hier ein Schwindler in der Person eines 21 Jahre alten Steinbauers festgenommen, der sein Unwesen in letzter Zeit hier und in Mühlhausen in der Weise betrieb, daß er sich als Vausführer ausgab, der in Mühlhausen eine Villa u. z. zu bauen und zu diesem Behuf einen größeren Bedarf an Seilerwaren habe. Doch nahm er die bei Seilern hier bestellte Ware nicht an sich, sondern begnügte sich mit kleineren Anleihen, die er unter dem Vorgeben augenblicklicher Geldverlegenheit erhielt. In Mühlhausen pressete er Wirte um die Beche.

Eßlingen, 5. September. Laßt das Obst reif werden! Fürs erste hat das allzfrüh abgenommene Obst nur geringen Wert und fürs zweite werden die Obstbäume stark beschädigt. Im halbreifen Zustande geerntetes Obst wird nie guten Most geben und das erhaltene Getränk ist nicht haltbar. Aufbewahren und später auf dem Markt verkaufen läßt sich vorzeitig abgenommenes Obst ebenfalls nicht; es ist nicht haltbar, zu wenig süß, nicht schmackhaft, wird runzelig, well und unansehnlich. Bedeutend nachteiliger wird das vorzeitige Abnehmen des Obstes aber für den Baum selbst. Welchem Obstbaumsfreunde möchte nicht das Herz bluten, wenn er sieht und gewahr werden muß, wie schon Anfang oder Mitte September die Obstbäume ihrer halbreifen Früchte beraubt und zum Dank für die Fruchtbarkeit ganz zu-

sammengeschlagen werden! Da liegen kleine Aeste, Zweige, Fruchtspieße, Fruchttruten, Fruchttaugen u. die für die Ausbildung der nächstjährigen Laub- und Fruchtknospen so notwendigen Blätter haufenweise auf dem Boden herum. Darum: lieber erst ernten, wenn das Obst reif ist!

Badnang, 6. September. Die Bewohner in dem benachbarten Unterweissach gerieten in große Aufregung. Ein schon seit längerer Zeit in ungeordneten Familien- und Vermögens-Verhältnissen lebender Einwohner steckte sowohl sein wertvolles Besitztum als auch die daneben stehende Scheuer in Brand, nachdem er zuvor den mißlungenen Versuch gemacht hatte, seine Frau mittelst Erschießens zu töten. Jedermann glaubte, der Eigentümer habe seinen Tod in den Flammen gesucht. Allem Anschein nach muß sich aber derselbe aus dem brennenden Gebäude geflüchtet und den Untergang seines schönen Ansehens aus der Nähe beobachtet haben. Denn heute früh traf ihn ein Vorübergehender, wie er ganz in der Nähe der Unglücksstätte seinem Leben durch einen Schuß in den Kopf ein Ende zu machen suchte. In das Bezirkskrankenhaus verbracht, erlag derselbe heute Mittag seiner bedeutenden Verletzung. — In der Stadt selbst brach an demselben Tag auch ein Brand aus, der jedoch auf seinen Herd beschränkt wurde, so daß nur der Dachstuhl des Hauses in Flammen aufging.

Gerabstetten. Vor einigen Tagen wurde ein hiesiger ruhiger Bürger, welcher aus dem Burgbrunnen einen im Trog desselben liegenden Zuber entfernen wollte von zwei anderen Bürgern (Vater und Sohn) gepackt und kopfüber in den ca. 2 Meter tiefen Brunnentrog derart hineingestürzt, daß nur noch die Füße oberhalb des Wassers sich besanden, an welchen sie den Ueberfallenen festhielten. Nur durch das dazwischenkommen mehrerer Personen wurde der Aermste aus seiner lebensgefährlichen Lage befreit. Die Thäter werden jedoch für ihre Wasserkuhr beim Amtsgericht das gebührende Honorar erhalten.

Debringen, 5. Sept. Daß die Rinaldos noch nicht ausgestorben sind, beweist folgender Vorfall: Ein hiesiger 18jähriger Burfche, der wegen Felddiebstahl in größerem Umfange schon einmal gerichtlich bestraft wurde, ging nach der Ernte ohne Vorwissen der Seinen von Hause weg und ließ sich in dem benachbarten, an Schluchten, Steinbrüchen und anderen Schlupfwinkeln aller Art reichen Stadenhofener Wald häuslich nieder, d. h. er errichtete sich als gelernter Zimmermann nach allen Regeln der Baukunst eine Höhle mit Schutzdach und verglichen, stattete sie mit Matten und Teppichen, überhaupt mit dem hiezu nötigen Komfort aus und lebte nun das Leben des Einsiedlers, nur mit dem Unterschied, daß er statt Wurzeln, Holzapfel und Beeren junge Hasen, sowie das, was die benachbarten nicht ihm gehörigen

Felder boten, zum Lebensunterhalt vorzog. Und damit die nötige geistige Unterhaltung nicht fehle, verschaffte er sich aus einer hiesigen Kanzlei einen Korb voll Bücher. Leute aber, welche im Stadthofener Wald in den letzten Wochen zur nachtschlafenden Zeit einen Geist mit einer Laterne wollten gesehen haben, und Steinbrecher, denen, während sie an der Arbeit waren, ihr Getränk öfters überraschend schnell eintrudnete, fanden die Sache nimmer gebeuer, machten Anzeige und so wurde gestern der Wald abgestreift. Der vermeintliche Geist wurde durch Schutzmannschaft auch glücklich in der Räuberhöhle entdeckt und hat nun diese mit einer Zelle vertauscht. Seine Hinterlassenschaft aber, bestehend in einem Wagen voll geflohrner Dinge, hat der Polizeidiener von Unterohrn heute zum Gericht gebracht.

H a l l, 6. September. Diese Woche hat uns schon 2 Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange gebracht: Am Sonntag fiel ein Bauer aus der Umgegend in einer hiesigen Wirtschaft die Kellertreppe ab und starb an den erlittenen Verletzungen am anderen Morgen. Gestern Abend stürzte der fleißige Flaschnermeister D. beim Anbringen einer Dachrinne von der ins Schwanken geratenen Leiter herab und wurde tot vom Platze hinweggetragen.

A l e n, 4. Sept. Ein größerer Schwindel ist wohl noch nie hier betrieben worden als ihn ein Hausierer durch den Handel mit Uhren in Szene setzte. Der Betreffende verkaufte das Stück zu 3 bis 5 *M.* Was aber hatten die Käufer nun in ihrer Tasche? Nichts anderes als eine Nürnberger Kinderspielware. Das Gehäuse der Uhren ist aus gewöhnlichem Weisblech, die Uhrtafel aus Papier hergestellt, und im Innern ist ein Wert, das in einigen Tagen abgewirksam ist.

B e s i g h e i m, 6. Sept. Nachdem gestern ein Teil der hiesigen Einwohner durch blinden Feuerlärm in Aufregung versetzt worden war, entstand in vergangener Nacht in einem Lagerraum der hiesigen Tricotwarenfabrik ein gefährlicher Brand, der erst heute früh durch den Heizer der Fabrik entdeckt wurde. Weil die Räumlichkeit genau verschlossen und das gelagerte Wollgarn nicht lichterloh brannte, konnte das Feuer nicht rasch um sich greifen, und es blieb auf seinen Herd beschränkt, so daß an dem Gebäude der Schaden nicht bedeutend war, dagegen beläuft sich der Verlust an Wollgarn u. s. w. auf ungefähr 4000 *M.* Eine Alarmierung der Feuerwehr war nicht notwendig, und der Fabrikbetrieb konnte sofort wieder aufgenommen werden.

H e i l b r o n n, 6. Septbr. Ueber die Messer-Affaire, welche sich am Sonntag Abend beim Neckar abspielte, erfahren wir folgendes Nähere: Die Gebrüder Kircher kamen in angeheitertem Zustand von Böckingen und gingen singend den Wiesenweg herein. Bei den Pappeln in der Nähe der Rennbahn sei ihnen ein Mann, vermutlich zu der Sorte der Zubälter zählend, begegnet und habe ihnen das Singen unterjagt. Die beiden Kircher hätten mit einer Beleidigung geantwortet, worauf alle drei handgemein wurden und im Verlauf dieses Ringens scheinen die Gebrüder Kircher ihre Messerstücke erhalten zu haben. Dieser Vorgang hat sich etwa nach 9 Uhr abgespielt, und es ist auffallend an der Sache, warum die Polizei erst um 11 Uhr benachrichtigt wurde. Dieser auffallende Umstand verbunden damit, daß der Ueberlebende Ernst Kircher, 18 Jahre alt, ein Zimmermann, keine bestimmten Angaben zu machen vermag, erschwert die Fahndungsarbeit ungemein. Obgleich Bericht und Polizei mit peinlicher Genauigkeit seit Sonntag Nacht in Thätigkeit sind und obwohl schon mehrere Personen, die sich durch ihre Reden verdächtig gemacht haben, verhaftet worden und teils der Leiche des Christian Kircher gegenübergestellt, teils mit dem Ueberlebenden konfrontiert worden, scheint man den Richtigen doch noch nicht erwischt zu haben, denn die Fahndungen werden Tag und Nacht fortgesetzt. Heute in der Frühe soll durch den Stationskommandanten schon wieder eine Verhaftung in dieser Sache vorgenommen worden sein. Möge es gelingen, den oder die rohen Thäter dem Strafgericht zu überantworten. Das Befinden des überlebenden Ernst Kircher, welcher indessen im Spital untergebracht wurde, ist ein befriedigendes.

O b e r r i e z i n g e n, 5. Septbr. Als gestern der Polizeidiener einigen Hausitern die Wandergewerbe eine abverlangte und dieselben nachher auf ihre Lagerung dem Stadtschultheißen vorführen wollte, nahmen dieselben mit Weibern und Kindern auf der Straße nach Enzweihingen Reißaus. Dem sie verfolgenden Amtsdienner setzten sie sich zur Wehr und einer der Kerle stürzte sich auf ihn, worauf der An-

gegriffene das Seitengewehr zog, um sich zu verteidigen, und dem Angreifer eine bedeutende Wunde an der Brust beibrachte. In Enzweihingen wurde die Wunde, die von Lützenhardt stammt, dingfest gemacht und die Schuldigen ins Gefängnis nach Waiblingen abgeliefert. Die Bevölkerung ist durch diesen Vorfall in ihrem Widerwillen gegen das Wandergewerbe bestärkt.

H e i d e n h e i m, 2. Septbr. Die Königin hat unter dem 1. d. Mts. genehmigt, daß der Höhle in Hürben, O.A. Heidenheim, der Name Charlottenhöhle beigelegt wird. Derzeit werden zum Zweck entsprechender richtiger und einheitlicher Beleuchtung durch den Beleuchtungstechniker Wilhelm Reiser aus Stuttgart elektrische Beleuchtungsanlagen eingerichtet. Die Höhle wird in allen ihren Teilen dem Besucher zugänglich gemacht. Viele Hände rühren sich derzeit, um die Wege zu ebnen und es dem Besucher zu ermöglichen, daß er bequem bis in die hintersten Teile der Höhle, soweit sie bis jetzt überhaupt der Zugänglichmachung erschlossen ist, gelangen kann. Die offizielle Eröffnung der Höhle findet mit entsprechenden Feierlichkeiten am 17. September d. J. statt.

G ö p p i n g e n, 4. Sept. Heute sollte ein junges Paar auf dem Standesamt getraut werden, die Braut und die Zeugen warteten aber Vergebens auf den Bräutigam, der scheint's noch in der letzten Stunde ein leises Gruseln vor dem Glück bekommen hat. Bis abends suchte ihn seine Braut noch vergebens. Nach dem „Hohenst.“ wird die Sache aber doch noch zum Klappen kommen, da der Bräutigam sich jetzt wieder eingestellt; er war an dem verhängnisvollen Tage nur aus Vergesslichkeit (!?) verweist — von Neue könne deshalb nicht die Rede sein.

R e u t l i n g e n, 4. Septbr. Dem Vernehmen nach soll an Stelle des verstorbenen Landtagsabgeordneten für Reutlingen, Rechtsanwalt Dr. Bauer, seitens der deutschen Partei der frühere Buchdruckereibesitzer Gemeinderat Rupp als Kandidat aufgestellt werden.

— In **G r ö z i n g e n,** O.A. Nürtingen, suchte am Sonntag Abend um 10 $\frac{1}{4}$ Uhr ein Musketier der 7. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 122 auf der Wache mit einem Dienstgewehr sich zu erschießen. Das Geschöß ging aber fehl und schlug in die Decke des Wachlokals. Darauf zeigte sich der Mann so aufgeregt, daß derselbe kaum gebärdigt werden konnte. Nach seinen Äußerungen und einem vorher im Wachzimmer geschriebenen und dort auf den Tisch gelegten Zettel beschuldigt er seinen Hauptmann „schlechter Behandlung.“ (St.-A.)

U l m, 7. Sept. Die 2. Abteilung des Feldartillerie-Regts. Nr. 13, welche sich an den Herbstübungen der 27. Div. nicht beteiligt, wird am 9. Sept. zu der Kaiserparade zu Fuß abgehen und in Beislingen, Altenstadt, Göppingen, Altbach, Plochingen und Döffingen einquartiert werden. Die übrigen Truppen der Garnison, welche am 9. und 10. Sept. aus dem Manöver wieder hier eintreffen, werden am 12. und 13. d. M. mit der Bahn nach Cannstatt bezw. den umliegenden Quartierorten verbracht.

U l m, 4. Sept. Der Verein württ. Verwaltungskandidaten hielt gestern, wie kurz gemeldet, im Gasthof zum Pring August seine II. Landesversammlung bei Anwesenheit von ca. 40 Mitgliedern. Den Hauptgegenstand bildete die Beschlusfassung 1. über eine an die R. Staatsregierung einzubringende Petition bezüglich der Voraussetzung einer den Standesverhältnissen entsprechenden Schulbildung, womöglich Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst behufs Zulassung zum Verwaltungsexamen, ferner 2. betr. Einführung einer einheitlichen Prüfung, namentlich Vorname derselben vor einer Prüfungskommission. Vereinsvorstand Assistent Schopp-Omänd begründete in einem längeren Vortrage die Dringlichkeit der Forderungen mit besonderer Hervorhebung der 1. Bitte. Vizivorstand Assistent Bischoff aus Stuttgart gedachte hauptsächlich der in letzter Zeit im Verwaltungsfach eingerissenen „Incipientenzüchtere.“ Schließlich erwähnte er noch der dienstlichen Verhältnisse der Revisions-Assistenten im Vergleiche zu denjenigen der Assistenten bei den übrigen Beamtungen des Verwaltungsfachs und gab Aufschluß über die beobachtete Stellungnahme der Revisions-Assistenten zu dem Verein württ. Verwaltungskandidaten. Nach längerer Debatte wurde die Einbringung der Petition an das Ministerium des Innern von der Versammlung beschlossen und der Ausschuß mit Abfassung derselben beauftragt. Die nächste Landesversammlung ist für kommenden Frühjahr nach Tübingen bestimmt. In das auf den König, den Staatsminister v. Schmid und die

Kollegialität ausgebrachte Hoch stimmte die Versammlung begeistert ein.

U l m, 7. Sept. Nach Mitteilung eines Korr.-Bur. wurde in den letzten Tagen von Zürich ein Individuum eingeliefert, das unter dem Verdacht steht, die Fräulein Reuß hier ermordet zu haben. Der Verdächtige war zur Zeit des Mordes in Ulm und wurde auch von verschiedenen Leuten in der Nähe des Thartores gesehen, verschwand dann aber und wurde bis jetzt gesucht. (Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.)

U l m, 6. Sept. Heute Mittag $\frac{3}{4}$ 12 Uhr brach in der Scheuer der Brauerei z. gold. Bod in der Bodgasse Feuer aus, welches alsbald das Brauereigebäude, einen weiteren kleineren Stadel, sowie das Haus des Gärtners Merath in der Radgasse ergriff. Die Feuerwehr hatte vollauf zu thun, um des Feuers Herr zu werden. Der Schaden, namentlich an Futtervorräten, ist groß.

U l m, 6. Sept. Heute Vormittag hat sich die Frau des Apothekers Jach zur Engalapothek aus einem Fenster ihres Hauses in den Hof hinabgestürzt und starb nach $\frac{3}{4}$ Stunden. Die Unglückliche litt seit längerer Zeit an Schwermut.

G e s t o r b e n: 2. Septbr. zu Jerusalem Christof Paulus, em. Vorsteher des Tempels, früher an der Erzieh.-Anst. auf dem Salon bei Ludwigsburg, 82 J. a.; 5. Sept. zu Stuttgart Bankier Albert Dann, Herausgeber des N. Finanz- und Verlosungsblattes.

Tagesberichte.

B e r l i n, 5. Sept. Fast alle Berichterstatter französischer Blätter in Metz berichten nach Paris, der Verlauf der Festlichkeit zeige den Erfolg der deutschen Verwaltung und eine Veränderung in der Gesinnung großer Einwohnerkreise zu Gunsten Deutschlands.

B e r l i n, 5. September. Die Konferenzen der Bundesregierungen zur weiteren Vereinbarung u. Feststellung der Steuergesetze haben heute im Reichsschatzamt unter Vorsitz des Staatssekretärs Grafen Posadowsky begonnen. Es wurde zuerst über die Weinsteuerverhandelt, worauf die Beratung der Tabakfabriksteuer folgen soll. Man hofft, in der nächsten Woche mit den Verhandlungen fertig werden zu können. Vorläufig soll strenges Geheimnis über das Ergebnis bewahrt werden. Dabei ist aber der Wunsch gerechtfertigt, daß, sobald als irgend möglich, zuverlässige Mitteilungen veröffentlicht werden. Die Unsicherheit erzeugt nur willkürliche und unrichtige Vermutungen und beunruhigt oft ganz unnütz die beteiligten Erwerbskreise. Es ist auch in hohem Grade wünschenswert, daß die letzteren in den Stand gesetzt werden, möglichst frühzeitig und gründlich ihre Ansichten und Bedenken geltend zu machen, um nicht, wie bei den Handelsverträgen, plötzlich und ohne die Möglichkeit erfolgreichen Widerspruchs vor fast fertige Thatsachen gestellt zu werden.

B e r l i n, 5. Sept. Gestern und heute tagten hier der Ausschuß und Vorstand des nunmehr etwa 1100 Rohtabakhandlungen, Tabak-, Zigarren und Zigarettenfabriken umfassenden Deutschen Tabakvereins, um die neu aufgerollte Zoll- und Steuerfrage einer Vorbesprechung zu unterziehen. Es wurde beschlossen, den Regierungen der Einzelstaaten zu erklären, daß sich der Verein den neuen Tabaksteuerprojekten gegenüber ablehnend verhalte, „weil keine anderweitige Besteuerungsart geeignet sei, den Tabak für die Reichskasse ertragsfähiger zu machen, ohne die schwersten Beeinträchtigungen sowohl für die gesamte Branche als auch insbesondere für einzelne Zweige derselben.“ Um Gelegenheit zu finden, sich hievon zu überzeugen, sollen die Regierungen ersucht werden, Sachverständige aus den beteiligten Kreisen zu hören.

B e r l i n, 7. Sept. Bei der Verhandlung der Tabakfabriksteuer sind bei den gegenwärtigen Konferenzen deutscher Ministerialbeamter laut Nat. Z. starke Gegensätze zu Tage getreten. — Ein nochmaliger Zusammentritt der bundesstaatlichen Finanzminister behufs Stellungnahme zu den Beschlüssen der jetzt tagenden Konferenz wird laut Boff. Z. nicht stattfinden.

B e r l i n, 6. September. Dem Kolonialrate, der auf 19. Sept. einberufen ist, werden lt. Boff. Ztg. diesmal nicht die fertigen Etats der Schutzgebiete zugehen, sondern er soll über einzelne zu ändernde Titel gehört werden, wonach erst die Etatsausstellung abzuschließen wäre. Die Vermehrung der Schutztruppe für Ostafrika dürfte vorgeschlagen werden.

B e r l i n, 6. Sept. Die Einstellung der Re-

kruten geschieht für dieses Jahr zeitiger als sonst, nämlich für die Infanterie (einschl. Jäger-, Feld- und Fußartillerie und Pioniere) schon auf 14. Okt., für die Kavallerie 5. Okt. und für den Train 2. Nov. Für die Garde sind diese Fristen unwesentlich verschieden.

Wie der Reichsanz. mitteilt, sind die deutschen Aussteller auf der Weltausstellung in Chicago in hervorragendem, andere Länder fast überall zurücklassendem Maße mit Preisen bedacht worden. In der Bildhauerkunst wurden 18 Preise und in der Delmalerei 70 Preise den Deutschen zuerkannt. In den Industriegruppen, einschließlich des Kunstgewerbes, sind in einzelnen Gruppen nahezu 90 Prozent der deutschen Aussteller prämiert worden.

Meß, 6. September. Der Trinkspruch des Kaisers bei der Festtafel für die Zivilbehörden lautete: Mein heutiger Trinkspruch gilt den Reichsländern und von den Reichsländern den Lothringern. Meinen wärmsten, herzlichsten Dank sage ich den Lothringern für die warme, freundliche Aufnahme. Rauschender Jubel, freudige Gesichter, freudig bewegte Worte, die mir entgegengebracht wurden, verpflichten mich zu herzlichem Dank. Ich sehe aus den Ovationen, aus der Feststimmung der Bevölkerung von Meß, sowie der Landbevölkerung die Bestätigung, daß sich Lothringen wohl im Reiche fühlt. Vor den Augen der hiesigen Einwohner zieht ein Stück der deutschen Größe, der deutschen Einheit vorbei: das Haupt des Reiches und mit ihm vereint in treuer Freundschaft zu festem Bunde hohe durchlauchtige Verwandte und Vettern, die Regenten deutscher Länder. Mit Genugthuung ersehe ich, daß Lothringen Verständnis für des Reiches Größe und für seine Stellung im Reiche gewonnen hat. „Wir Lothringer sind loyal, durch und durch konservativ, erstreben im Frieden unsere Arbeit zu thun, unser Feld zu bauen und ungehindert zu genießen, was wir verdient,“ so klang es mir beim Empfang in Kurzel entgegen. Nun, meine Herren, um Ihnen dies zu ermöglichen und einen Beweis zu geben, daß es mir am Herzen liegt, Ihre Gedanken kennen zu lernen, habe ich mir ein Heim unter Ihnen gegründet. Ich fühle mich wohl unter meinen Nachbarn in Urville, und sie mögen daraus die Versicherung entnehmen, daß sie ungestört ihre Wege gehen und ihren Erwerbszweigen nachhängen können. Das geinige deutsche Reich sichert Ihnen den Frieden, deutsch sind Sie und werden Sie bleiben, dazu helfe uns Gott und unser deutsches Schwert! Ich trinke auf das Wohl der deutschen Reichsländer und der treuen Lothringer. Sie leben hoch!

Meß, 6. Sept. Der kais. Statthalter Fürst Hohenlohe dankte auf den Trinkspruch des Kaisers im Namen der Bevölkerung von Lothringen. „Dieselbe wird daraus die freudige Ueberzeugung schöpfen, daß die weise und gerechte Fürsorge Eurer Majestät ihr allezeit gesichert ist, und sie wird sich derselben würdig erweisen. Welche Gefühle Eurer Majestät entgegengebracht werden, hat der herzlichste Empfang der reichgeschmückten Stadt Meß, hat der brausende Jubelruf gezeigt, der E. Majestät beim Eintritt in das neue Besitzthum aus der ländlichen Bevölkerung entgegenhallte. Ich bitte die lothringischen Landsleute, einzustimmen in den Ruf: E. Maj. der Kaiser lebe hoch!“

Maing, 7. Sept. Das hiesige Kreisamt macht bekannt, das Rheinwasser sei als verseucht zu betrachten. Die Badeanstalten wurden geschlossen, das Begießen der Straßen mit Rheinwasser wurde eingestellt, die Waschräden entfernt.

Kiel, 6. Sept. Die englische Lustyacht „Insect“, deren französische Inhaber bekanntlich unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden waren, ist freigegeben worden. Sie tritt morgen, Donnerstag, ihre Rückreise nach Cowes an.

Sahnis (Insel Rügen), 7. Septbr. Infolge Kenterns eines Bootes des Torpedoschulschiffes „Blücher“ sind 3 Matrosen ertrunken. Der „Blücher“ dampfte mit den Leichen nach Kiel.

Hamburg, 5. Septbr. Auf Veranlassung des Aufsichtsrates der 7. Assuranz-Kompagnie von 1856 wurde der bisherige Direktor der Gesellschaft wegen Unterschlagungen, die sich auf Mark 200 000 belaufen sollen, verhaftet. Der Verhaftete habe in Fonds spekuliert.

Baden-Baden, 7. Sept. Heute früh starb im 33. Lebensjahr der im vor. Monat zum Stadttrat gewählte Architekt Ludwig Schneider infolge Blutvergiftung durch einen Fliegenstich, der nach läng. schmerzlichem Krankenlager den Tod herbeiführte.

Ein Wasserfahrrad hat, wie aus Kreuznach berichtet wird, der stud. techn. Merck zu Weisenheim konstruiert, und erfolgreiche Probefahrten damit gemacht. Es befinden sich (so schreibt der Kreuzn. Gen. Anz.) an der Maschine Sitz, Lenkstange und Pedale, wie bei einem gewöhnlichen Fahrrad. Als Schwimmer dienen 2 über 2 1/2 m lange hohle Metallzylinder, die parallel laufen, sich nach jedem Ende in Spitzen verzüngen u. durch Querschnitten verbunden sind. Durch die Umdrehung der Pedale wird ein Zahngetriebe in Bewegung gesetzt, das mit einer nach hinten ins Wasser führenden Welle in Verbindung steht. An dem Hinterteil dieser Welle ist im Wasser eine (archimedische) Flügelsschraube angebracht, die ähnlich wie bei den Schraubendampfern durch ihre Umdrehungen das Ganze in Bewegung setzt. Die Maschine kann vorwärts und rückwärts gehen.

Bayreuth, 5. Sept. Premierlieutenant von Burgstorf von hier verursachte gestern unter den Kurgästen von Berned großen Skandal. Er prügelte einen Knaben mit der Reitpeitsche und schoss fünfmal mit dem Revolver vom Fenster des Restaurants Wube auf das draußen stehende Publikum. Niemand wurde verletzt; die Polizei entwand dem Offizier die Waffe.

Das militärische Beschwerderecht erfährt eine seltsame Illustration durch einen Vorgang in Bamberg, über welchen die „Unterfränkische Volkstribüne“ berichtet. Bei einer Eskadron des Bamberger Ulanenregiments beschwerte sich ein Soldat über einen Unteroffizier seiner Eskadron wegen Mißhandlung. Als sich morgens beim Rapport der Soldat beschwert hatte, kamen der Angeklagte sowie noch andere Unteroffiziere zum Beschwerdeführer und machten ihn auf seine noch bevorstehenden zwei Dienstjahre aufmerksam; aber der Soldat verfolgte seine Beschwerde weiter, und so kam sie zum Eskadronchef. Letzterer stellte sich nun vor seine Eskadron und besprach den Fall in eingehender Weise. Der Soldat, wahrscheinlich von den älteren Mannschaften ermutigt, verfolgte den Beschwerdebeweg weiter, und so gieng die Sache an das Auditoriat. Der Auditor kam selbst in die Kaserne und verhörte die Soldaten unbeeidigt in ihrem Zimmer, und zum Schlusse, da Niemand es wagte, sich offen auszusprechen, wurde der Fall dem Regimente zur Bestrafung überwiesen. Von da erhielt der Unteroffizier einen Tag Mittelarrest, dagegen der Beschwerdeführer aber — vier Tage wegen Nichtbefolgung eines gegebenen Befehls!

Budapest, 6. Sept. In den letzten 24 Stunden sind laut dem Cholera-Bulletin in 12 Komitaten 44 Personen an Cholera erkrankt und 25 gestorben. In Budapest ist seit 3 Tagen keine Erkrankung vorgekommen.

Rom, 5. Sept. Der Gesundheitszustand der Stadt ist vortreflich. Alle unter verdächtigen Erscheinungen in das Lazaret Santa Sabina eingelieferten Personen konnten heute als geheilt entlassen werden. Wie die Tribuna meldet, sind in den letzten 24 Stunden in Neapel 9 Todesfälle an Cholera vorgekommen, in Cassino 2 Erkrankungen, in Palermo 5 Erkrankungen und 5 Todesfälle, wozu noch seit Mitternacht bis heute Nachmittag um 4 Uhr 5 Erkrankungen und 2 Todesfälle kommen, und in der Provinz Salerno in Scalati 3 Erkrankungen und 3 Todesfälle und in Albanella 1 Erkrankung.

Rom, 6. Sept. In den letzten 24 Stunden sind in Neapel 4 Personen an Cholera gestorben, in Cassino 7 erkrankt und eine gestorben, in Palermo 10 erkrankt und 5 gestorben.

(Vier Frauen ermordet.) Aus Amsterdamb wird gemeldet: In der Stadt Dostburg (Provinz Seeland) wurde ein 4facher Frauenmord verübt. Die 4 Ermordeten wurden mit zerschnittenem Halse aufgefunden. Die Leichen sind furchtbar verstümmelt. Der Urheber der Mordthaten wurde in der Person des Gutbesizers Michael Lampier verhaftet. Der Mörder beging die That, weil die Opfer seine unsittlichen Anträge zurückwies. Lampier lodte die Opfer an einen einsamen Ort am Meeresstrande, band dieselben zusammen und schlachtete sie dann kaltblütig ab. Anlässlich der Verhaftung Lampier's fielen arge Ruhestörungen vor. Die Volksmasse wollte den Mörder lynchen. Der Mörder wurde durch einen Steinwurf am Kopfe verwundet.

Petersburg, 6. Septbr. In Moskau soll eine Verschwörung gegen den Zar entdeckt worden sein. Es wurden 85 Studenten, 8 Professoren und 5 Damen der Aristokratie verhaftet.

Aus Saloniki wird geschrieben: Eine schreckliche Tragödie hat in unserer Nachbarstadt stattgefunden. Es ist jedoch unmöglich, genaue Infor-

mation darüber zu erhalten, da es niemand wagt, unter den Beamten darüber Nachforschung zu halten. Vor kurzer Zeit warf die See nahe bei der Stadt eine Anzahl von Säcken an den Strand. In diesen Säcken befanden sich kopflose und verstümmelte menschliche Körper. Es waren ihrer 15. Man glaubt, daß dies die Leichname unglücklicher politischer Gefangener waren, die von einem türkischen Dampfer über Bord in die See geworfen wurden. Hier herrscht darüber große Aufregung.

Chicago, 6. Sept. In der landwirtschaftlichen Section der Weltausstellung wurden Deutschland 21 Auszeichnungen zuerkannt, Rußland 52, Schweden 3, Dänemark eine.

Aus Bluffton, Indiana (Nordamerika), wird Folgendes gemeldet: Die Freunde des Dienstmädchens Libbie Jones, die jüngst hier begraben wurde, hatten ihren Argwohn in Bezug auf ihren Tod. Sie bestanden darauf, daß der Leichnam ausgegraben werde. Als man den Sarg öffnete, fand man neben dem Leichnam ein neugeborenes Kind, welches in die Welt gekommen war, nachdem die Mutter begraben war. John Rauch, ein verheirateter Mann, in dessen Haus das Mädchen diente, ist unter der Anklage des Mordes verhaftet worden.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 5. Septbr. (Ferienstrammer.) Der vielbestrahte ledige Kartoffelhändler Fr. Raff von Markgröningen, der am Sonntag 4. Juni gegen Mitternacht dem dortigen Bauern Oesterreicher mit Steinen eine Scheibe einwarf und diesen am Kopfe verletzte, woran er 2 Tage lang arbeitsunfähig war, hierauf den Verletzten, sowie einen Nachbarn, als sie ihn der That ziehen, beim Amtsgericht wegen Verleumdung verklagte, indes diese Klage nachträglich zurücknahm, wurde heute auf Grund der belastenden Aussagen von 4 Zeugen trotz seines Leugnens wegen Sachbeschädigung, Körperverletzung und falscher Anschuldigung zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt, verbunden mit 3jährigem Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 7. Sept. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardsplatz: 200 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 3 Mk — 3 bis 3 Mk 50 Pf. — Zufuhr am Marktplatz: 4000 Stück Silberkraut, Preis per 100 Stück 15—20 Mk

Heilbronn, 7. Sept. (Obst- und Kartoffelmarkt.) Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei gemischtem Obst I. Qualität auf 3 Mk, II. Qualität auf 2.60 Mk bis 2.80 Mk, bei gelben Kartoffeln auf 2.50 Mk bis 2.80 Mk, bei blauen auf 3 Mk bis 3.20 Mk, bei Biequit auf 3 Mk, bei Wurstkartoffeln auf 3 Mk bis 3.20 Mk, bei Zwetschgen auf 4 Mk per Zentner.

Eßlingen, 6. September. Dem heutigen Wochenmarkt wurden 8 Wagen Silberkraut zugeführt, das Hundert zu 12—15 Mk

Doering's Seife mit der Gule nach eigenartigem Verfahren hergestellt aus den bestgelauntesten Materialien, bewirkt: zarte Haut, schönen Teint und jugendfrisches Aussehen; verhindert: raue, rissige Haut, vorzeitige Runzeln und gealtertes Aussehen. Sie ist trotz des billigen Preises, nur 40 Pf. per Stück, die beste Seife der Welt! Zu haben in Winnenenden bei **W. Brandner u. S. Gabn.** Engros-Verkauf **Doering & Co., Frankfurt a. M.**

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kränzelt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kränzelt sondern krümmt. Zerbricht man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik **G. Henneberg** (t. und t. Hofstet.), Zürich versendet gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke portofrei und zollfrei in's Haus.

Für's Herz!

Was sichtbar ist, ist zeitlich
Und schwindet mit der Zeit;
Doch Gottes Gnade währet
In alle Ewigkeit.